

(Pensionsversicherung von Stenotypisten.) Das Handelsgremium ersucht uns, folgendes zu verlautbaren: Durch eine grundlegende Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, die unterdessen durch wiederholte Entscheidungen bestätigt worden ist, wurden Stenotypisten, das heißt solche Personen, die Stenogramme aufnehmen und übertragen, als versicherungspflichtig erklärt und es sind dieselben daher zur Pensionsversicherung anzumelden. Hier von werden die Gremialmitglieder mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß für derlei Personen, die bis jetzt nicht angemeldet wurden, die aber bis zum 15. April l. J. durch das Gremium zur Anmeldung gelangen, die Begünstigung eintritt, daß die Prämienzahlung erst vom 1. Jänner 1911 an beginnt.

(Badenschluß vom 1. April bis 1. Oktober.) Das Handelsgremium macht die Geschäftsinhaber und das laufende Publikum aufmerksam, daß vom 1. April bis 1. Oktober die Geschäftslokale für den Warenumsatz bis 8 Uhr abends offengehalten und Waren ohne Unterschied verkauft werden dürfen. An allen Vorabenden vor Sonn- und Feiertagen dürfen die Geschäfte beim Lebensmittelhandel bis 9 Uhr abends offengehalten werden.

(K. l. Militär-Veteranen-Reichsbund.) Der Ergänzungs-Bezirks-Verband für Tirol in Innsbruck, hält am Ostermontag, den 8. April in Schwaz seine Delegiertenversammlung ab. Es wurden alle Veteranen-Bereine Tirols eingeladen, ihre Delegierten in Uniform zu entsenden. Man ersucht, die an die Vereine gesendeten Anmeldebögen baldigst an die Verbandsleitung einzufenden. Vom Reichsbund-Präsidium wird Schriftführer Johann Nagla vertreten sein.

(Die Rettungsabteilung) der Feiw. Feuerwehr, welche gestern sechsmal ihren Dienst ausübte, vollführte vormittag einen vom Arzte verlangten Transport von der Stefansbrücke in die chirurgische Klinik. — Als Spende, für welche hiemit bestens gedankt sei, lief ein: Von den Herren Berwaller und Braumeister auf Wächterhausen an Stelle eines Kranzes für Fräulein Beronika Blum 20 Kronen.

(Zimmerbrände.) In einem Hause der Fallmerayerstraße hier gerieten gestern abends in einer Wohnung Kleider in Brand, wodurch starker Rauch entstand, der von Passanten der Straße bemerkt wurde. Der Schaden ist unbedeutend. — Aus Bregenz meldet man vom 27. d. M.: Im Hause des Herrn Roder entstand gegen Mittag durch eine Zündflamme ein Zimmerfeuer, das bald bemerkt wurde. Die Soldaten des 59. Inf.-Reg. eilten hilfsbereit herbei, als sie den Rauch sahen. Der Schaden ist gering.

(Verschönerungsverein Jgls.) Vor einigen Tagen fand in Jgls eine Kur- und Verschönerungsvereinsitzung statt. Hierbei wurde Herr Josef Eichler sen., Lehrer i. P., der durch viele Jahre in Jgls als solcher bei genannten Vereinen sehr tätig war, und dieselben einige Zeit selbst leitete, für die verschiedenen Verdienste zum Ehrenmitglied des Verschönerungsvereines Jgls ernannt und ihm zum Andenken ein in einem schönen Rahmen gefasstes Ehren Diplom überreicht. — Weiter wurde der Tätigkeitsbericht pro 1911 durch den Kurvorsteher und Obmann des Verschönerungsvereines Karl Raserer zur Kenntnis gebracht. Es wurden 28 Kurkonzerte veranstaltet (ausgeführt vom städtischen Orchester in Innsbruck) und außerdem mehrere Reunionen. Ferner wurde ein großes Wald- und Sommerfest mit Glückstropf und verschiedenen Belustigungen abgehalten, welches sehr gut besucht war und einen netten Reinertrag abwarf. Auch wurde ein Tennis-Tournoi gemeinsam mit dem Tiroler Sportklub Innsbruck arrangiert, welches vollen Erfolg hatte. Die bisherige Frequenz des Kurortes Jgls war folgende: 1908 2105 Personen, 1909 1513 Personen, 1910 2158 Personen, 1911 2655 Personen. Diese Zahlen beweisen, daß der Kurort Jgls schöne Fortschritte macht. Es wäre nur zu wünschen, daß die bereits projektierte Straße sowie die geplante Schwebebahn von Jgls auf den Patscherkofl bald gebaut würden. Die Saison 1912 verspricht sehr gut zu werden. Einzelne Wohnungen sind bereits vermietet.

(Geschäfts-Übernahme.) Herr Josef Reichs in Hall hat die Metzgerei des Josef Steinlechner in Hall übernommen.

(Schadenfeuer.) Wie man uns aus Jenbach schreibt, ist in der Nacht vom 26. auf

den 27. d. M. das Gasthaus nächst der Haltestelle Zillertal, Gemeinde Wiefing, total niedergebrannt.

(Wagenunfall.) Aus Zell a. B. schreibt man uns: Am 26. d. M. um 2 Uhr früh mußte ein hiesiger Gastwirt einen Herrn, der sich in Zell etwas verspätet hatte, mit einem Einspänner nach Laimach führen. In der sogenannten Leimacherau kam das Fuhrwerk auf eine Baumwurzel und es fiel um. Sowohl der Passagier als auch der Lenker des Gefährtes kamen unter den Wagen zu liegen, wobei letzterer mehrere Verletzungen im Gesichte erlitt, während ersterer unverletzt blieb.

(Martin Greif-Gedenkfeier.) Aus Kufstein wird uns geschrieben: Am Todestage des Dichters Martin Greif wird hier eine schlichte Gedenkfeier stattfinden. Kufstein hat umso mehr Ursache, dieses Dichters in Ehren zu gedenken, als Martin Greif ja hier so gerne weilte, daß er sich Kufstein als Sterbeort ausgesucht hat; bekanntlich wird ihm auch auf eine Anregung von auswärts in Kufstein ein Denkmal errichtet werden. Die Gedenkfeier findet am 1. April abends 8 Uhr im Speisesaal des Hotels Egger statt; sie wird veranstaltet vom Ortsausschusse für die Errichtung eines Martin Greif-Denkmales in Kufstein mit dem Ehrenpräsidenten Professor Dr. S. M. Brem an der Spitze.

(Vorsicht mit Schießwaffen!) Aus Kössen, 26. d. Mts., schreibt man uns: Heute verunglückte der Säge- und Mühlenbesitzer Sohn Simon Raubinger dadurch, daß ihm eine geladene Flaubertpistole, die er in der Tasche trug, losging und das Projektil ihm in den Unterleib eindrang.

(Besitzwechsel.) Aus Kössen schreibt man: Das dem Georg Berger gehörige Anwesen zu „Kaisern“ in Kössen (Bichlbach) wurde von den Erben desselben um den Preis von 7000 Kronen an Josef Necheis, dem sein Haus vor Jahresfrist niederbrannte, verkauft. — Aus Sterzing berichtet man: Josef Better, Uhrmachermeister und Hausbesitzer hier, hat das Haus Nr. 91 dort, bisher Eigentum des Bürgermeisters Greil von Innsbruck, um 30.000 Kronen erworben. Anton Girtler, Goldschmied und Altertums Händler in Sterzing, hat die Hälfte des Hauses Nr. 167 dort von Elise Grabl, l. l. Postmeisterin in Böls am Schlern angekauft.

(Jagdversteigerung.) Am Samstag, 20. April, um 3 Uhr nachmittags, findet im Gasthause des Johann Bartl in Flauring die öffentliche Versteigerung des Gemeindejagdrechtes der politischen Gemeinde Flauring für die Jahre 1912 bis 1917 statt. Die Versteigerungsbedingungen liegen bei der l. l. Bezirkshauptmannschaft in Innsbruck, Zimmer Nr. 8, und bei der Gemeindeverwaltung in Flauring während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

(Über die Stiege gestürzt.) In Landeck fiel vorgestern ein junger in Hötting wohnhafter Maurer namens Schlesinger über eine schlüpfrige Steinstiege rücklings hinunter und erlitt einen Bruch der Wirbelsäule. Gestern hat man den Schwerverletzten ins Spital nach Innsbruck geschafft.

(Tiroler Hüttkinder.) Heute nachts werden von Landeck gegen zweihundert Tiroler Hüttkinder (Schwabenkinder) nach Bregenz und von dort aus nach Württemberg und Baden befördert, wo man dieselben bekanntlich zu landwirtschaftlichen Arbeiten verwendet.

(Eine Dynamitbombe im Eisenbahnwagen.) Die „Br. Chr.“ berichtet: Am Freitag wurde in Franzensfeste in einem leeren Lastenwagen eine vollkommen adjustierte, mit Zündschnur versehene Dynamitbombe aufgefunden. Allem Anscheine nach ist die Bombe von auswärts im Zuge mitgeführt worden. Die Gendarmereiposten wurden von dem Vorfalle verständigt.

(Entsumpfungsarbeiten.) Aus Sand in Taufers schreibt man uns: Am Dienstag wurden im Reintale die großen Entsumpfungsarbeiten, die im Vorjahre begonnen wurden, wieder aufgenommen. Die Arbeiten werden, wie wir erfahren, noch zwei Jahre bis zu ihrer Vollendung erfordern. Der Reinbach wird auf der ganzen Hochebene von Rein eingebännt.

(Die Forschungen über Agunt.) Dieser Tage weilte Prof. Dr. Egger aus Klagenfurt in Trienz, um Vorerhebungen über systematische Ausgrabungen auf dem Gebiete des

alten Agunts zu pflegen, welche im Einvernehmen mit dem Museumverein für Trienz und Umgebung diesen Sommer begonnen werden sollen. Professor Egger besichtigte auch die jüngsten Ausgrabungen im Gebiete von Patrisdorf, konnte aber nicht den Eindruck gewinnen, daß es sich um Überreste aus der Römerzeit handle. Es dürften vielmehr Baulichkeiten aus dem Mittelalter sein, deren Zweckbestimmung nicht zuverlässig angegeben werden kann.

(Falsches Geld.) Aus Brigen berichtet man: Am Dienstag vormittag wollte ein fremder Mann beim hiesigen Kaufmann Pueland seine Einkäufe mit einem Kronenstück begleichen, das Geldstück wurde aber sofort als Falsifikat erkannt. Der Kaufmann ließ den Kunden von der Polizei verhaften. Das Kronenstück ist in der Prägung täuschend nachgeahmt und nur durch sein geringes Gewicht von einer echten Krone unterschieden worden.

(Eine mißglückte Genossenschaftsgründung.) Aus Klausen berichtet man: Schon seit zwei Jahren bemühen sich einige Wirte, eine Wirtsgenossenschaft für alle zehn Gemeinden des ganzen Bezirkes Klausen zusammenzubringen. Die Durchführung scheiterte aber stets am Widerstand einiger Wirte. Am 26. d. M. fand nun wieder eine Versammlung statt, um die Konstituierung der Genossenschaft zu ermöglichen. Bei der Abstimmung stimmten von den 51 Wirten 35 gegen die Bildung einer Wirtsgenossenschaft für den ganzen Bezirk Klausen und nur 16, also kaum ein Drittel, dafür.

(Zubelfeier des Weißen Kreuzes.) Kürzlich fand in Meran als 30jährige Zubelfeier der l. l. Gesellschaft vom Weißen Kreuze ein Festabend statt, welcher vom größten Erfolge begleitet war. Den musikalischen Teil besorgte die treffliche Kapelle des l. u. l. Infanterieregimentes Nr. 36 unter der Leitung seines Kapellmeisters Bertoni. Fräulein Willy Belloberg trug einen hübschen patriotischen Prolog, eine Dichtung des Fräulein Wilhelmine Nowak aus Währschönberg, vor, der die in großer Zahl anwesenden Zuhörer des Zivil- und Militärstandes in weichevolle Stimmung versetzte. Mit herrlicher Stimme trug die Opern- und Konzertsängerin Frau Martha Bertoni-Hammemann Lieder vor und erntete hiefür wohlverdienten und rauschenden Beifall. Das größte Verdienst um das Gelingen der Veranstaltung hat der Kommandant des Offizierskurhauses in Meran, Oberstleutnant Hieronymus Schiller von Schillenseld, der in kameradschaftlicher Weise von seinem Vorgänger Oberst Viktor Reizner von Heibelberg unterstützt wurde. Dank der überaus ehrenvollen Teilnahme der Spitzen des Zivil- und Militärstandes, sowie der gesamten Gesellschaft von Meran und Umgebung konnte der Zentralkomitee der Gesellschaft vom Weißen Kreuze ein Reinertrag von 1800 Kronen als Beitrag zur Erbauung von Offizierskurhäusern abgeführt werden.

(Meraner Gemeindeauschuss.) In der Nacht vom 26. d. M. teilte Bürgermeister Dr. Weinberger mit, daß eine in der Agunderstraße zur Versteigerung gekommene städt. Parzelle Baumaterialienhändler H. Keller um 46 Kronen per Klafter kaufte. Der Ausrufspreis betrug 40 Kronen. — Ein Grundtausch mit dem Besitzer der Villa Burg in der Karl Wolffstraße zur Verbreiterung derselben erhielt die Genehmigung. — Eine in Baden bei Wien verstorbene Frau namens Georgine Luise Gradner hat 400 Kronen „für die christlichen Armen in Meran-Obermais in Tirol“ testiert. Obermais macht nun auf den ganzen Betrag Anspruch, da die Erblasserin das Wort „Meran“ nur wegen der näheren Bezeichnung für Obermais beigegeben haben soll. — Wegen Nichterhaltung der Vorschrift betreffs der Breite der Hauseingänge bei zwei Umbauten wurde mit den Besitzern ein Abkommen dahin getroffen, daß der eine 500 Kronen, der andere 1000 Kronen in den Armenfond zu zahlen hat. — Der Bürgermeister berichtete über die Kommissionierung und Enteignungsverhandlung für die Bahn Meran-Dorf Tirol. Für den Ausgangspunkt der Bahn erfolgte der prinzipielle Beschluß auf Ankauf des Pohlhauses in den Berglauben. Wegen des mit dem Bahnbau in Verbindung stehenden Abbruches des Thalguterkhauses kam mit dem Besitzer eines der Nachbarhäuser, Kaufmann Emil Amann, ein Abkommen zustande, nach welchem derselbe einen Beitrag von 25.000 Kronen leistet.